

Schuldentilgung vor Vermögensaufbau

In welchem Mix Anleger ihr Kapital auf Aktien, Anleihen, Immobilien und jederzeit verfügbare Geldmarktprodukte wie Festgeldeinlagen aufteilen sollten, hängt von ihrer individuellen Situation ab. „Ein Arzt, der kurz davor steht, sich eine eigene Praxis zu kaufen, sollte sich zum Beispiel bei Aktien tendenziell zurückhalten“, erläutert apoBank-Experte Martin Sachs. So sei er davor gefeit, dass ein Teil seines angesparten Geldes in Gefahr gerät, sollten die Börsen plötzlich einbrechen.

Solange der Kredit für den Kauf der Praxis abgezahlt werden muss, sollten sich Ärzte zudem auf die Tilgung konzentrieren und weniger auf die Bildung von Rücklagen für das Alter, ergänzt Franz-Josef Leven, Direktor des Deutschen Aktieninstituts. „Bevor ein Vermögen angespart wird, ist es sinnvoll, die Schulden zu reduzieren.“ Ist die Kreditlast dann größtenteils abgetragen, können auch größere Beträge investiert werden. Bei der Aufteilung des Geldes kommt es dann stark auf die individuelle Risikoneigung an.

Mit Fonds Zeit sparen

Anleger können sowohl direkt in Einzelwerte als auch über Fonds in Aktien und Anleihen investieren. Welcher Strategie der Vorzug gegeben werden sollte, hänge von der Höhe des Kapitals und der zur Verfügung stehenden Zeit ab, sagt Franz-Josef Leven, Direktor des Deutschen Aktieninstituts.

„Wer 50.000 Euro oder mehr in Aktien anlegen will und sich ausgiebig über die Aussichten einzelner Unternehmen informieren kann, sollte das Geld direkt in Papiere von acht bis zehn Gesellschaften anlegen.“ Er spare sich damit den Ausgabeaufschlag von bis zu 5%, der bei Zeichnung eines Fonds fällig werde, wie Leven verdeutlicht.

Fehle aber die Zeit für ausgiebige Recherchen oder sollen nur einige tausend Euro in Aktien investiert werden, sei ein Fonds hingegen die bessere Wahl. Leven: „Dessen Manager streuen das Kapital automatisch über verschiedene Papiere, um die Risiken zu reduzieren und die Renditechancen zu erhöhen.“ Auch Anleger, die regelmäßig jeden Monat einen festen Betrag in Aktien oder Anleihen investieren wollen, würden mit einem Fondssparplan am besten fahren.

Vermögensanlage als Altersvorsorge

Zuerst Risikoschutz, dann breite Streuung

Vermögensanlage für die Altersvorsorge – dafür brauchen nicht nur Ärzte einen langen Atem. Mit entscheidend für den Erfolg ist es, die Strategie an klar definierten Zielen auszurichten.



© mentalrai / fotolia.com

Eine kluge Anlagestrategie verhindert im Fall der Fälle einen Dominoeffekt bei Rückschlägen.

Bei der Vermögensanlage lassen sich die meisten Deutschen abwechselnd von Gier und Angst leiten. Das schmälert bestenfalls die Rendite und führt schlimmstenfalls zu hohen Verlusten. Experten empfehlen hingegen eine individuell ausgerichtete, ganzheitliche Strategie mit einem breit aufgestellten Portfolio. Die individuelle Ausrichtung des Vermögensaufbaus beginnt schon bei der Analyse der Risiken und

des gut geplanten Abbaus von Verbindlichkeiten.

Wer sich Gedanken über seine Versorgung im Alter macht, hat meistens schon Einkünfte, die er dann zu erwarten hat – zum Beispiel aus dem Versorgungswerk. Außerdem gibt es oft Rentenansprüche des Partners und eventuell einen Riestervertrag, falls der Partner abhängig beschäftigt ist. „Die nächste Frage ist dann: Was bekomme ich aus-